

## MountainMinds:

# Physical Distancing muss nicht zum Social Distancing werden.

## MountainMinds

Die Gründer Sophia Rödiger und Lukas Fütterer begleiten Organisationen in der Transformation hin zu digitaler Führung in Netzwerken. Dabei stellen sie den Menschen in den Mittelpunkt. In Ihrer zweiten Rolle als Führungskräfte im Daimler Konzern treiben sie Innovation und digitale Zusammenarbeit voran.

Aktuell sprechen wir nicht von einem „normalen Home-office-Alltag“. Eher befinden wir uns in einer Remote-Ausnahmesituation: Auf dem Küchentisch steht ein 27"-Monitor neben Laptop und iPad. Das Schlafzimmer wird zum Konferenzraum. Bei unserer Arbeit für **MountainMinds** zu zweit von zu Hause helfen uns klare Abstimmungen. Wir haben Routinen etabliert, um dem Tag Struktur zu geben: Anziehen, als gehe man wirklich ins Office, ein Wake-up-Spaziergang und bewusste Ortswechsel zur Mittagspause. Wir alle sind aktuell im digitalen Intensiv-Training – und gerade deswegen darf der Homeoffice-Alltag nicht zu einem 24/7-Hackathon werden.



**Sophia Rödiger**

ist Wirtschaftspsychologin sowie systemische Organisationsberaterin und verantwortet bei Daimler Mobility den Bereich Global Innovation.

**Lukas Fütterer**

ist WOL-Coach und verantwortet bei Daimler den dynamischen Themenkomplex vernetzte Zusammenarbeit in analogen sowie virtuellen Räumen.

Die gute Nachricht: **Wirksame virtuelle Zusammenarbeit und Kommunikation können erlernt werden.** Dazu braucht es Neugier, Erleben und Übung. Unsere drei Work-Hacks für jetzt und die Zeit nach Corona:

### Zelebrierte Rituale im Team

Physical Distancing muss nicht zum Social Distancing werden, wenn wir uns regelmäßig virtuell sehen. Uns hilft ein 15-minütiger Team-Check-In am Morgen: Wie geht es mir heute? Was nehme ich mir vor? **Schenkt euch weitere Räume für den informellen Austausch** - bewusst abseits von inhaltlichen Meetings. Die virtuelle Kaffee- oder Lunch Pause lässt sich via MS-Teams, Zoom oder Jitsi gut organisieren. Wir zelebrieren diese gemeinsamen Momente wirklich mit der Tasse in der Hand und dem Teller auf dem Tisch. Ein Check-Out am Ende der Woche eignet sich für die Reflektion: Was habe ich gelernt und erreicht? Warum hat etwas nicht geklappt? Vielleicht wollt ihr mit einem Glas Wein den Feierabend begrüßen. Das praktische: Keiner muss mehr nach Hause fahren.

### Klarheit über Prinzipien & Tools

Definiert, wie ihr zusammenarbeiten wollt und welche Kanäle ihr wann nutzt. Bei uns ist die Kamera im virtuellen Meeting immer an, denn Mimik und Gestik erhöhen Qualität und Effizienz jeder Interaktion. Nebenbei wird die Versuchung nach Multitasking verringert. **Geht respektvoll mit gemeinsamer Zeit um:** Erscheint pünktlich zum Meeting und kennt Ziele, Inhalte und Teilnehmer. Hinzu kommt für virtuelle Meetings: Beherrsche die Technik. Wir machen positive Erfahrungen mit „Tech & Try“ – Calls, in denen wir neue Tools ausprobieren und für unsere Anwendung evaluieren. Virtuelle Meetings erfordern einen noch höheren Grad an Achtsamkeit: Zuhören, Ausreden lassen und Hintergrundgeräusche vermeiden sind banale aber essenzielle Zutaten für ein wirkungsvolles Treffen im „Cyberspace“. Wer gerade nicht spricht, „mutet“ sich.

### Sichtbare & authentische Führung

In Krisen ist besonders gute Führung gefragt, deshalb sind wir nicht nur online, sondern wirklich ansprechbar. Wir haben einen direkten Messaging-Kanal mit allen MitarbeiterInnen für schnelle Updates und Themen, die das Team bewegen. Eine Emoji-Box ersetzt den Kummerkasten. Dazu nehmen wir uns im 1:1-Video-Call Zeit für individuelle Bedürfnisse. Als Führungskräfte geben wir Orientierung, zeigen Perspektiven auf und treffen Entscheidungen. Allerdings gilt es jetzt gleichzeitig loszulassen, **Vertrauen in Autonomie und Selbstorganisation zu entwickeln** und auch verletzlich zu sein. Es ist ok, als Führungskraft nicht auf alles gleich eine Antwort zu haben. Digitales Hinhören und Spüren sind oft viel wirksamer als vorschneller Aktivismus. Wir sind uns sicher: Jetzt ist die beste Zeit, um in ein achtsames Miteinander und eine effektive digitale Zusammenarbeit zu investieren.